

I. Stück.

den 17. Augusti

r
tischen und Neuen

D A S A K T U S

Elbe-Strohm, vom 7. Augst.

Die Stadt Zittau hat ein unglückliches Schicksal gehabt; davon zeuget ein Schreiben von daher unterm 26. vorigen Monats: "Ich muß mit blutigen Thränen berichten, wie der vorige Samstag unserm armen Zittau den Garaus, mich aber nebst verschiedenen tausend meiner Mitbürger zu unglückseligen Leuten gemacht. Schon seit dem 18. war die Stadt mit 13. Battaillons Preussen besetzt. 7. davon hatten die Avant-Garde ausgemacht von der aus Böhmen herbey ruckenden grossen Armee unter dem Prinzen von Bevern; die andern 6. Battaillons aber waren schon seit dem 6. dieses allhier in Besatzung. Die erstern 7. ruckten der am 22. Heumonath angelangten Beverischen Armee zur Verstärkung aus, und noch selbigen Abend stieg die am 17. dieses ohngefehr eine Stunde von der Stadt angeruckte Oesterreichische Armee an, mit Canonen, Haubizen und glüenden Kugeln auf die Stadt zu spielen, jedoch erfolgte noch keine Entzündung. Ein Stück von einer zersprungenen Granate slog in meine untere Stube, woraus wir uns kaum begeben hatten. Die Nacht war alles wider stille. Des folgenden Tages aber Vormittags um 10. Uhr erfolgte das entsezlichste Feuereinwerfen, mit mehr als 100. glüenden Kugeln, Haubizen, Granaten, 3. 6. und 12. pfündigen Canonen-Kugeln, und continuirte mit zweymahligen Absätzen ganzer 6. Stunden. Mehr als 500. Häuser und fast alle öffentliche Gebäude geriethen darüber in Flammen und alle zum Löschen vorgekehrte Bemühungen waren vergebens: Denn der mehreste Theil derer in die Stadt geleiteten Wasser war von den Kayserl. Königl. Truppen schon einige Tage vorher abgeschnitten, die Sprizen über dieses durch den übermäßigen Gebrauch entweder grösstentheils untüchtig worden, oder im Feuer verdorben. Die auf den Gassen herum springende Stück- und Feuer-Kugeln verjagten die zum Löschen herbey geeilten Leute von der Gassen in die Keller oder durch das eine noch offen stehende Thor auf das freye Feld, um ihr Leben als eine Beute davon zu bringen. Unter den erstern war ich selbst, nebst meiner Frau und Kindern. Es sind aber so viele dererselben in andern Kellern von Dampf und Flammen erkicket worden, oder verbrannt, daß nur in einem Keller 57. Personen tod geblieben, worunter sich eine ganze Familie von 2. Eheleuten und